

Das Sekretariat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **12 (1919-1920)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

worden. Namentlich hat Dr. D. Viollier aus allen Gegenden der Schweiz sehr viel Material gesammelt, sodass wir sein Archiv eigentlich als Sammelstelle für archäologische Reproduktionen und Fundnotizen bezeichnen können. P. Scherer beginnt die Veröffentlichung seiner archäologischen Materialien des Kantons *Zug* im Anz. für schweizer. Altertumskunde und hat das Manuskript für den Kanton *Luzern* auch schon bereits so weit gefördert, dass eine Veröffentlichung nicht lange auf sich warten lassen wird. Diese Publikationen präjudizieren aber nicht den Plan unserer Gesellschaft, einmal eine Art archäologischen Nachschlagewerkes für alle Kantone nach einem einheitlichen Plan herauszugeben.

Ein sehr gutes Propaganda-Mittel bilden die *Volksbildungskurse*, wo ein grosses Interesse für vorgeschichtliche Fragen anzutreffen ist. So hat unser Vorstandsmitglied K. Sulzberger im Winter 1919/20 in Schaffhausen einen Zyklus von Vorlesungen über die schaffhauserische Prähistorie gehalten, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreuten. Auch hat in *Zürich* die Pestalozzi-Gesellschaft Führungen im Landesmuseum durchgeführt, wobei Viollier die prähistorische Ausstellung erläuterte.

III. Das Sekretariat.

In den beiden Berichtsjahren wurde aus Gründen, welche im Vorwort angegeben werden, nur ein Jahresbericht herausgegeben, der über 1918. Der Umstand, dass dieser Bericht möglichst knapp gehalten wurde und die Illustrationen wegfielen, hat die Wirkung gehabt, dass wir über die schweren Zeiten haben durchkommen können, ohne einen allzu schlechten Rechnungsabschluss aufzuweisen. Dass es immerhin nicht an Stoff gefehlt hat, beweisen die 168 erwähnten Fundstellen (gegenüber 141 im 10. Bericht). Immer ausgedehnter wird der Meldedienst, immer mehr geschäftliche Obliegenheiten häufen sich auf das Sekretariat, so dass sich der gegenwärtige Inhaber dieser Stelle manchmal fragt, ob diese Stelle im Nebenamt noch mit Nutzen ausgefüllt werden kann. Wenn auch im Jahre 1919 kein gedruckter Bericht erschienen ist, so mussten doch immer die Sammeltätigkeit, die Korrespondenz, der Meldedienst, der Besuch der wichtigsten Fundstellen fortgesetzt werden und irgend welche Entlastung durch das Ausfallen des JB. ist nicht eingetreten; übrigens wird eine allfällige Minderarbeit in der Drucküberwachung durch die Mehrarbeit in der Bericht-

erstattung über zwei Jahre wettgemacht. Es wäre wünschenswert, wenn dem Gedanken Heierli's einmal Rechnung getragen werden könnte, mit Bundessubvention die Sekretärstelle der Gesellschaft derart auszubauen, dass der Inhaber nur diesem Amte obliegen könnte.

IV. Totentafel und Personalnotizen.

Von unseren Mitgliedern sind im Laufe der Jahre 1919 und 1920 verstorben:

Dr. William Cart, geb. 5. November 1846 in Morges, gest. 6. Dezember 1919 in Lausanne, ein feingebildeter Gelehrter von vielseitigen Interessen und von weitem Gesichtskreis, teilweise in Deutschland ausgebildet und somit die deutsche Sprache vollkommen beherrschend, 1869 und 1870 Sekretär der Bibliothek der Sorbonne in Paris, Professor am Gymnasium und an der Faculté des Lettres in Lausanne 1870—74, dann am Collège Gaillard bis 1898 und seither bis zu seinem Tode an der Ecole Vinet. Mitglied der Kommission für römische Forschungen und seit 1885 lebhaften Anteil an der Erforschung Avenicums nehmend, zuletzt Präsident der Société pro Aventico, Mitglied unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung. Ein Spezialgebiet, das er vollkommen beherrschte, war die Römerforschung. Vgl. unten unter VI. Anfang.

Dr. med. Eduard Etlin, von Sarnen, geb. am 20. Januar 1854, gest. den 5. Januar 1919, eine Persönlichkeit von ausgeprägter Individualität, ein vielbeschäftigter Arzt, ein ausgezeichneter Beobachter und Sammler, mit grossem Interesse für die beschreibenden Naturwissenschaften, die ihn über die Anthropologie und Ethnographie zur Prähistorie und Altertumskunde führten. Er war seit 1915 Mitglied unserer Gesellschaft¹⁾. Er hat um die Urgeschichte Unterwaldens die grössten Verdienste, indem er manchen Fund vor dem sichern Untergang rettete.

Ueber E. A. Göldi (1859—1917) vgl. 10. JB. SGU., (1917), 10. Seither ist ein Nekrolog aus der Feder unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Th. Studer in Verh. SNG. 99 (1917) erschienen. Dort ist auch die erstaunlich reiche Bibliographie verzeichnet.

¹⁾ Wir verdanken unserm Vorstandsmitglied, P. Emanuel Scherer, einen warm und flott geschriebenen Nekrolog mit dem wohlgelungenen Bildnis des ehrwürdigen und humanen Mannes. SA. Verh. Schweiz. Nat. Ges. Lugano 1919. — Obwaldner Volksfreund 1919, Nr. 2—5, 8.—18. Jan. Neue Zeh. Nachr. 1919, 10. 2. Bl., v. 11. Jan. Gfd. 74, XII.